

Predigt: 15. November 2021 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Menschen begegnen Jesus - Der reiche Jüngling

Text: Matthäus 19

Wir feiern den ersten Advent. Die Zeit also wo wir uns im Besonderen daran erinnern, dass Jesus als Retter von uns Menschen auf diese Welt gekommen ist. Und da passt unsere Serie wunderbar. Denn wenn Menschen dem menschengewordenen Sohn Gottes begegnen, dann sind das spezielle Begegnungen. Heute befassen uns wir mit einem Mann, welcher sein Leben erfolgreich gestaltete. Er führte ein frommes Leben und hatte grossen Reichtum. Trotzdem verspürt dieser Mann, dass ihm im Leben irgendetwas fehlt. Er spürt diese tiefe Sehnsucht nach ewigem Leben in sich.

Matthäus 19,16. Dieser Mann glaubt daran, dass es ein ewiges Leben gibt. Und er hat sich dazu entschieden, dass er dieses Leben haben möchte. Und so kommt er mit seiner Frage zu Jesus. Er spricht ihn an mit Meister. Also ist er sich bewusst, dass Jesus in dieser Angelegenheit der Chef ist. Er macht alles richtig, denn am meisten lernt man, wenn man den richtigen Leuten die richtigen Fragen stellt. Und seine Frage lautet: Was muss ich Gutes tun? Er ist sich bewusst, dass ihm noch etwas fehlt. Und er erhofft sich von Jesus nun die Antwort darauf, was er dafür tun muss. Wir wollen nun genau auf die Antwort von Jesus hören. Denn Jesus lässt die Frage nicht unbeantwortet. Und der Weg zum ewigen Leben ist auch heute immer noch der gleiche.

Matthäus 19,17. Jesus lenkt sofort von sich als Mensch ab. Er lenkt die Erwartungen von diesem Mann direkt zu Gott. Gut ist nur einer und das ist Gott. Und wenn er den Weg zum Leben gehen will, so soll er Gottes Gebote halten. Spannend ist, dass Jesus hier nur noch vom Leben spricht und nicht vom ewigen Leben. Denn wenn ich so lebe wie Gott es will, dann wird mein Leben bereits hier auf dieser Welt verändert. Die Elberfelder Bibel übersetzt hier mit den Worten: Wenn du aber ins Leben hineinkommen willst, so halte die Gebote! Es geht also darum in dieses Leben hinein zu kommen. Um das neu geboren werden. Der Ratschlag von Jesus kann auf den ersten Blick irritieren. Kann ich denn tatsächlich durch das Gesetz gerecht werden? Auch der Jüngling versteht nicht ganz was Jesus sagt. Also fragt er nach.

Matthäus 19,18+19. Es fällt auf dass Jesus hier nur Gebote erwähnt, welche das Miteinander der Menschen betrifft. Wir können auch sagen es sind soziale Gebote. Nicht morden, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht lügen, Vater und Mutter ehren und den Nächsten lieben wie sich selbst. Das sind alles Dinge, die für das friedliche Miteinander von grösster Bedeutung sind. Ich gehe noch einen Schritt weiter. Ohne diese Gebote geht ein funktionierendes Zusammenleben nicht. Und jetzt lässt dieser Mann eine Bombe fallen.

Matthäus 19,20. Die Antwort dieses Mannes verblüfft. Das habe ich alles bereits gemacht. Und trotzdem merkt er, dass ihm noch etwas fehlt. Nun könnten wir hier sofort einwenden, dass er spätestens jetzt das erste Mal nicht die Wahrheit sagt. Spannend aber ist, dass Jesus null auf das eingeht. Sondern er geht direkt auf seine Frage ein. Was fehlt mir noch? Jetzt wird's noch spannender. Auch wenn ich mir noch so viel Mühe gebe und ein Leben in aller Frömmigkeit führe, so kann das mir die Sicherheit des ewigen Lebens nicht geben. Was denn? Jetzt kommt Jesus zum entscheidenden Punkt.

Matthäus 19,21. Hier müssen wir zwingend unterscheiden zwischen Reichtum haben und sich an Reichtum hängen. Jesus wusste dass genau das der Punkt im Leben dieses Mannes war. Lass das los, worauf du dich verlässt und verlass dich allein auf Gott und seine Errettung. Was würde dir Jesus an dieser Stelle sagen? Was ist dein Punkt, wo du in der Gefahr bist, es nicht aufzugeben, wenn es Jesus von dir verlangt. Ist es das Geld, das Haus, das Auto, der Wohnort, die Fernsehsendung usw. Woran hängt dein Herz? Jesus will

diesem Mann etwas nehmen, was sein Leben sonst zerstört. Denn jetzt spricht Jesus nicht mehr von einem Gebot, sondern von der Nachfolge.

Matthäus 19,22. Wieder sind wir an dem Punkt, wo Jesus einen Menschen der ihm begegnet vor die freie Wahl stellt. Das hatten wir bei Nikodemus, bei der Samariterin am Brunnen, beim Gelähmten von Betesda. Alle diese Menschen mussten sich entscheiden, ob sie das was Jesus ihnen sagte auch tun wollen. In Fall vom reichen Jüngling spielt sich hier eine Tragödie ab. Dieser Mann geht von Jesus weg. Er ist nicht bereit, für Jesus seinen Reichtum und seine Güter aufzugeben. Doch Jesus zwingt ihn nicht. Malen wir uns dieses Bild doch vor Augen. Da ist Jesus der Sohn Gottes und ihm begegnet ein Mann der sich nach dem ewigen Leben sehnt. Die idealsten Voraussetzungen um eine Bekehrung und Wiedergeburt zu erleben. Aber es passiert nicht. Der Sohn Gottes der „perfekte Evangelist“ kann diesen Mann nicht bekehren. Weil Gott den freien Willen eines Menschen akzeptiert. Wenn wir Menschen ansprechen und Menschen einladen sei es für den Gottesdienst oder den Adventsgottesdienst oder für das Seminar im Februar. Lasst uns bewusst sein, wir bekehren keinen Menschen der nicht will. Das konnte selbst Jesus nicht. Und das Fazit von Jesus ist sehr ernüchternd.

Matthäus 19,23-25 Jetzt kommen selbst die Jünger ins Grübeln. Ja wenn dieser super fromme Mann, der sich so sehr ans Gesetz hält und dem sein Leben doch eigentlich gelingt, nicht ins Reich Gottes kommt, wer dann?

Matthäus 19,26. Was für ein wunderbares Wort. Die Jünger sind beunruhigt und jetzt sieht sie Jesus an. Und seine Antwort ist pure Hoffnung. Für Gott ist alles möglich. Dank dem, dass Gott die Lösung gegeben hat, kann durch Jesus jeder zu Gott kommen. Wer bereit ist sein eigenes Leben aufzugeben, Jesus in sein Leben aufzunehmen, und ihm nachzufolgen, der hat das ewige Leben. Durch Jesus ist es möglich. Jeder Mensch der an Jesus glaubt wird aus Gnade gerettet.

8 Noch einmal: Durch Gottes Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk. Epheser 2,8 Auch heute darf ich dich einladen, dieses Geschenk anzunehmen. Mach es nicht wie der reiche Jüngling, laufe nicht von Jesus weg. Lass dir von Jesus zeigen, was er von dir möchte. Er will dir nichts nehmen weil er es dir nicht gönnt, sondern er will dir nehmen was dich daran hindert seine Fülle zu haben. Nur Jesus kann dein innerstes Sehnen stillen. Und genau in diesem Sehnen will er dir heute begegnen. Amen



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch